

Amt für Gemeinden

*info'*GemA
10 / 2006

Freiburger Spitalnetz

Änderung der
Gemeindesteuerfüsse

Freiburg, September 2006

Service des communes

Place Notre-Dame 4

Case postale

1701 Fribourg

Amt für Gemeinden

Liebfrauenplatz 4

Postfach

1701 Freiburg

Tél. / Tel. 026 305 22 42

Fax 026 305 22 44

E-mail communes@fr.ch

Site www.admin.fr.ch/scom

Kontaktperson

- Gilles Ballaman, Wirtschaftsberater
(Tel. 026 305 22 36)

Geht an

- ➔ **Gemeinden**, mit der Bitte eine Kopie an die **Finanzkommissionen** weiterzuleiten
- ➔ **Oberämter**

Rolle des Amts für Gemeinden bei der Einführung des Freiburger Spitalnetzes

Änderung der Gemeindesteuerfüsse

Am 1. Januar 2007 wird das Freiburger Spitalnetz (FSN) eingeführt. Über die folgenden beiden Links können sie den Text des *Gesetzes vom 27. Juni 2006 über das Freiburger Spitalnetz* und die dazugehörige Botschaft des Staatsrats an den Grossen Rat herunterladen:

- Gesetz http://admin.fr.ch/de/data/pdf/publ/rof_2006/2006_060_d.pdf
- Botschaft http://admin.fr.ch/shared/data/pdf/publ/2002-06_251_message.pdf

Die folgenden Punkte seien hier jedoch noch einmal ausdrücklich erwähnt:

1. Spitalreform und Schaffung des FSN

Infolge des Postulats Morel / Romanens über die Kantonalisierung der Gesundheitseinrichtungen wurde im Jahr 2003 ein erster Bericht ausgearbeitet, in dem man zum Schluss kam, dass die Reform des Spitalsystems vorrangig sei, um rasch den folgenden Anforderungen entsprechen zu können:

- bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen, um weiterhin allen Freiburger Patientinnen und Patienten den Zugang zu einer guten Spitalpflege anbieten zu können;
- Einführung einer leistungsstärkeren, transparenteren und vor allem auf Kantonebene besser koordinierten Spitalbewirtschaftung im Rahmen eines ganzheitlicheren Ansatzes, welcher die Vernetzung der Spitäler untereinander – in enger Verbindung mit den übrigen Pflegeeinrichtungen – beinhaltet;
- Behebung der in der Spitalfinanzierung festgestellten Mängel.

Das Hauptziel dieser Reform besteht in einer besseren Betreuung des Patienten. Mit der Annahme des *Gesetzes vom 27. Juni 2006 über das Freiburger Spitalnetz (FSNG)*, bzw. der Vernetzung der freiburgischen Regionalspitäler und des Kantonsspitals, lässt sich dieses Ziel erreichen. Das FSN ist ein wichtiges Element für die Erhaltung und Entwicklung der Kompetenzen des Spitalpersonals und dient der Verbesserung der Pflegequalität und der Sicherheit von Patientinnen und Patienten.

Es lassen sich jedoch auch Zielsetzungen finanzieller Natur geltend machen: die Vernetzung der Spitäler muss zu einer bessern Zuteilung und Verwendung der vorhandenen Ressourcen sowie einer Harmonisierung und Koordination des Informations- und Verwaltungssystems führen, wodurch sich mittelfristig grössenbedingte Einsparungen erzielen lassen sollten.

2. Übernahme der Infrastrukturen und Spitalausgaben durch den Kanton

Damit das FSN seinen Auftrag erfüllen kann, wurde beschlossen, die Spitalinfrastrukturen, die gegenwärtig Eigentum der Gemeindeverbände sind, dem FSN abzutreten (die Grundstücke bleiben jedoch Eigentum der Gemeindeverbände; die Gemeindeverbände erteilen ein Baurecht). Die Diskussion konzentrierte sich hauptsächlich auf eine eventuell kostenlose Abtretung der Gebäude; schliesslich entschied man sich für eine Kompensationszahlung von insgesamt **12 Millionen Franken**, die zwischen den verschiedenen Gemeindeverbänden im Verhältnis zu ihren Investitionen aufgeteilt werden. Dieser Betrag wird bei der Berechnung des neuen Steuerfusses nicht berücksichtigt; es handelt sich um eine **einmalige Kompensationszahlung für die von den Gemeinden getätigten Investitionen**. Bei der Änderung des Steuerfusses wird hingegen den **Betriebskosten** Rechnung getragen, die nicht mehr zu Lasten der Gemeinden gehen.

Der Kanton wird somit die gesamten Betriebskostenüberschüsse, die bis anhin von den Gemeinden finanziert wurden (Beteiligung an den Bezirksspitalern sowie die Beteiligung der Gemeinden des Saanebezirks am Kantonsspital), übernehmen. Dies ist für den Kanton mit einem Anstieg des Betriebsaufwands verbunden, den es zu finanzieren gilt.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass die Gemeinden auch nicht mehr für das Spitalmanagement zuständig sind. Der neue Verwaltungsrat des FSN wird über die ausschliessliche Entscheidungsbefugnis verfügen. Folglich werden sich die Gemeinden formell nicht mehr zum Spitalvoranschlag 2007 äussern, sie müssen jedoch ein letztes Mal die Rechnung 2006 der Bezirksspitäler verabschieden. Die Spitäler haben ihre Rechnungen 2006 jedoch noch nicht abgeschlossen und die Abweichungen zu den Voranschlägen werden erst im Laufe des ersten Quartals 2007 bekannt sein. Die Korrektur nach oben oder nach unten gegenüber den 2006 fakturierten Akontozahlungen für das Rechnungsjahr 2006 wird somit erst 2007 vorgenommen. Diese Korrektur betrifft die Beteiligung der Gemeinden, die ein Spital betreiben, an der Finanzierung der Betriebskostenüberschüsse und könnte auch die Beteiligung der Gemeinden am gemeinsamen Topf für die Bezirksspitäler betreffen; für die Gemeinden des Saanebezirks betrifft sie ausserdem die Finanzierung der Betriebskostenüberschüsse 2006 des Kantonsspitals.

2.1. Andere Aufteilung der Steuerressourcen: Verschiebung der Steuerfüsse

Um die finanziellen Auswirkungen dieser Reform auszugleichen (Mehrbelastung des Kantons, Minderbelastung der Gemeinden), ist in den Artikeln 63 und 64 FSNG eine andere Aufteilung der Steuerressourcen durch die Verschiebung der Steuerfüsse vorgesehen:

Art. 63 *Finanzielle Auswirkungen und Festsetzung der Steuerfüsse*
a) Für den Kanton

- ¹ Für den Kanton hat die Mehrbelastung, die aus der Übernahme der Betriebskostenüberschüsse der Spitäler entsteht, einen Anstieg des Betriebsaufwands zur Folge, der sich in einer Anhebung des Steuerfusses für das Einkommen und Vermögen natürlicher Personen und des Steuerfusses für den Gewinn und das Kapital juristischer Personen niederschlägt.
- ² Wie weit der Steuerfuss angehoben wird, setzt der Staatsrat in einer Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz fest; hierbei berücksichtigt werden die Betriebskostenüberschüsse der Spitäler, die für das Geschäftsjahr 2006 veranschlagt werden.
- ³ Das Dekret über den Steuerfuss der direkten Kantonssteuern wird dieser Anhebung Rechnung tragen.

Art. 64 b) Für die Gemeinden

- ¹ Für die Gemeinden haben die Einsparungen dadurch, dass der Kanton die gesamten Betriebskostenüberschüsse der Spitäler übernimmt, eine Verminderung des Betriebsaufwands zur Folge, die sich in einer Senkung des Steuerfusses für das Einkommen und Vermögen natürlicher Personen und des Steuerfusses für den Gewinn und das Kapital juristischer Personen niederschlägt.

- ² *Der Staatsrat setzt daher in einer Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz die Steuerfüsse jeder Gemeinde für das Einkommen und Vermögen natürlicher Personen und den Gewinn und das Kapital juristischer Personen entsprechend der Lastenverminderung nach Absatz 1 fest; dabei werden berücksichtigt:*
- a) die für das Rechnungsjahr 2006 veranschlagten Betriebskostenüberschüsse der Spitäler;*
 - b) der für das Rechnungsjahr 2006 veranschlagte Gemeindesteuerertrag auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen und auf dem Gewinn und Kapital juristischer Personen; seit der letzten veröffentlichten Steuerstatistik 2003 eingetretene Verzerrungen, die sich aus einer erheblichen Zunahme oder Abnahme der Steuerressourcen einer Gemeinde ergeben, werden berücksichtigt.*

Für die Berechnung dieser "Steuerverschiebung" musste man sich auf das Jahr beziehen, das dem Datum des Inkrafttretens des FSN am nächsten liegt (2007). Da man über keine so neuen Daten verfügt, wurden für die Analyse daher die folgenden Finanzdaten berücksichtigt:

a) Neu evaluierter Voranschlag 2006 der Spitalausgaben

In Berücksichtigung besonderer Faktoren, die erst nach der Festlegung der vom Grossen Rat genehmigten Voranschläge 2006 eingetreten sind, wurden letztere nach oben evaluiert. Somit ergibt die Neuevaluation des Anteils der Gemeinden am Spitalaufwand für das Budget 2006 einen Mehrbetrag von 1,8 Millionen Franken (von budgetierten 60,2 Millionen Franken auf geschätzte 61,9 Millionen Franken).

b) Veranschlagung des Steuerertrags 2006 von natürlichen Personen

Da keine Steuerdaten verfügbar sind, ist der Ertrag der direkten Kantons- und der Gemeindesteuern für das Jahr 2006 nach der zwischen 2001 und 2003 festgestellten Entwicklung des Steuerertrags veranschlagt worden. Für die Veranschlagung des Ertrags der Gemeinden werden zum einen die kommunale Steuerentwicklung und zum andern die Steuerentwicklung des Kantons berücksichtigt. Hervorzuheben sind zwei besondere Fälle, Ferpicloz und Siviriez, deren Steuererträge sich in einem Jahr mehr als verdoppelt haben und für die diese Veranschlagungsmethode nicht anwendbar ist. Ihnen werden für das Jahr 2006 "Pauschalbeträge" zugeteilt.

c) Veranschlagung des Steuerertrags 2006 von juristischen Personen

Der Steuerertrag von juristischen Personen entwickelt sich unregelmässiger. Für das Potential 2006 wird der Durchschnitt der Jahre 2001, 2002 und 2003 berücksichtigt. Mehrere besondere Fälle sind hervorzuheben: für Romont und Villars-sur-Glâne wird ein erheblicher Rückgang festgestellt, für Bulle, Freiburg, Givisiez und Düdingen lassen sich höhere Beträge als der errechnete Durchschnitt vorhersehen. Bei diesen und den unter dem vorhergehenden Punkt erwähnten Korrekturen handelt es sich um die Anwendung von Artikel 64 Abs. 2 Bst. b FSNG.

d) Steuerfüsse 2006

Was die kommunalen Steuerfüsse angeht, so basiert die Analyse auf den am 1. Juni 2006 effektiven Daten. Infolge der Vernehmlassung fiel die Wahl auf die Verschiebung der Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen. Obwohl konkret nur natürliche Personen Spitalleistungen beziehen, kann man einwenden, dass durch diese Leistungen die Gesellschaft im Allgemeinen und die Firmen als juristische Personen im Besonderen ebenfalls von den Vorteilen eines guten Gesundheitssystems profitieren (angemessene Versorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer). Umgekehrt profitierten die Gemeinden von diesen Erträgen (der Besteuerung juristischer Personen), die ihnen die Finanzierung ihrer Aufgaben, wie z.B. der Spitalleistungen, ermöglichten.

2.2. Analyse der neuen Steuerfüsse für den Kanton und die Gemeinden in Steuerpunkten

Für den Kanton beläuft sich der Übertrag sämtlicher kommunaler Beteiligungen am Spitalaufwand auf 61'971'332 Franken, das heisst 20'827'803 Franken aus der Beteiligung der Gemeinden am gemeinsamen Topf und 41'143'529 Franken aus ihren direkten Beiträgen an das Defizit der Bezirksspitäler. Die Mehrbelastung des Kantons impliziert somit eine Anhebung seiner jährlichen Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen, die derzeit auf 100 % festgesetzt sind (vgl. Dekret vom 16. November 2005 über den Steuerfuss der direkten Kantonssteuern für die Steuerperiode 2006; SGF 631.12), um 8,9 Punkte, somit neue jährliche Steuerfüsse von 108,9 %.

Für die Gemeinden muss die Minderbelastung vom kommunalen Steuerertrag (Höhe der Kantonssteuer multipliziert mit dem heutigen kommunalen Steuerfuss) abgezogen werden; das mit dem kantonalen Ertrag verglichene Resultat ermöglicht es, für jede Gemeinde einen neuen Steuerfuss zu berechnen. Bei der Berechnung dieser Änderungen wird die Steuermasse von natürlichen und juristischen Personen berücksichtigt. Für alle Gemeinden zusammen liegt die Senkung der Steuerfüsse zwischen -0,9 bis -15,0 Steuerpunkten für natürliche Personen, von -0,9 bis -14,4 Punkten für juristische Personen.

Hierzu ist festzuhalten, dass im Vergleich zum Projekt, das dem Grossen Rat unterbreitet wurde, die Steuerfüsse auf eine Dezimalstelle aufgerundet wurden.

Die *Verordnung vom 19. September 2006 über die steuerlichen Auswirkungen der Einführung des Freiburger Spitalnetzes* liegt dieser Weisung bei. **Sofern bei der Gemeindeversammlung/ im Generalrat keine Änderungen beantragt werden** (siehe Punkt 3), **treten die in der Verordnung festgelegten Steuerfüsse am 1. Januar 2007 in Kraft, ohne dass die Legislativorgan darüber entscheidet.**

2.3. Analyse der steuerlichen Auswirkungen auf die Steuerpflichtigen in %

Die Lösung erweist sich zwar als kostenneutral für die Gemeinden und den Kanton, sie ist es jedoch nicht notwendigerweise für den Steuerzahler. Es wurde daher eine Analyse der steuerlichen Auswirkungen vorgenommen, d.h. es wurde untersucht, wie viel die steuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen in Zukunft mehr oder weniger bezahlen müssen.

Insgesamt liegen die Abweichungen in der Steuerbelastung natürlicher Personen in einer Bandbreite von -2,90 % bis +6,15 %. Genauer gesagt erfahren 107 Gemeinden für ihre Steuerpflichtigen eine Senkung der zusammengezählten Kantons- und Gemeindesteuern, 61 hingegen eine Erhöhung. Zu unterstreichen ist jedoch, dass in 157 Gemeinden die steuerlichen Auswirkungen auf natürliche Personen sehr gering oder günstig sind; das heisst, die Abweichung in der Steuerbelastung liegt zwischen -2,90 % und +1,37 % (für mehr als 90 % der Steuerpflichtigen).

Für die juristischen Personen ist die Bandbreite ziemlich gleich, zwischen -2,75 % und +6,15 %. In 110 Gemeinden nimmt die Steuerbelastung ab, in 58 Gemeinden nimmt sie zu. Bei den steuerpflichtigen juristischen Personen von 157 Gemeinden ist die Auswirkung schwach oder positiv, das heisst es ergibt sich eine Abweichung zwischen -2,75% und +1,33 % (ebenfalls mehr als 90 % der Steuerpflichtigen).

Die Tabellen am Schluss dieser Richtlinien (S. 7 bis 13) enthalten für jede Gemeinde:

- *den für 2006 veranschlagten Gemeindebeitrag an den Spitalausgaben,*
- *den geltenden und der korrigierten Steuerfuss für natürliche Personen,*
- *den geltenden und der korrigierten Steuerfuss für juristische Personen,*
- *die steuerlichen Auswirkungen für steuerpflichtige natürliche und steuerpflichtige juristische Personen in %.*

3. Allfällige Änderung des Gemeindesteuerfusses und Vorgehen

Es ist äusserst wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger über die Spitalreform und die Einführung des FSN sowie über die steuerlichen und finanziellen Folgen, die sich daraus für die Gemeinde und die Steuerpflichtigen ergeben, informiert werden. Bei der Gemeindeversammlung / dem Generalrat zur Verabschiedung des Voranschlags 2007 muss diese Reform daher als Traktandum auf der Tagesordnung vorgesehen werden.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat **aus von der Einführung des FSN unabhängigen Gründen** (z.B. zwecks eines ausgewogenen Budgets, umfangreichen zukünftigen Investitionen, bekannten Steuerdaten, die sich von den für die Analyse verwendeten unterscheiden, aber auch zur Auf-/Abrundung des Steuerfusses, usw.) der Gemeindeversammlung / der Generalratsitzung einen anderen Steuerfuss als den in der Verordnung festgelegten vorschlagen kann.

Wir schlagen Ihnen hier zwei Beispiele einer Tagesordnung vor (Hinweis: das nächste **info'GemA 11 / 2006**, das gleichzeitig mit dem vorliegenden erscheint, enthält ausführliche Anweisungen dazu, wie die Gemeinden bei der Abstimmung zum Voranschlag vorgehen sollten):

- Bsp. 1 betrifft die Information über den vom Staatsrat festgelegten Steuerfuss ohne Änderungen;
- Bsp. 2 betrifft die Möglichkeit des Gemeinderats, der Legislativversammlung andere Steuerfüsse vorzuschlagen.

Bsp. 1 **Information zu den in der Verordnung des Staatsrats festgelegten Steuerfüssen**

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung / des Generalrats
2. Voranschlag 2007
 - 2.1. **Information zur Einführung des Freiburger Spitalnetzes (FSN)**
 - a) Präsentation der Spitalreform ¹
 - b) Der neue, vom Staatsrat auf 78,4 % festgelegte Steuerfuss für das Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen (geltender Steuerfuss 90 %) ²
 - c) Der neue, vom Staatsrat auf 87,1 % festgelegte Steuerfuss für den Gewinn und das Kapital juristischer Personen (geltender Steuerfuss 100 %) ²
 - 2.2. Allgemeine Präsentation des laufenden Voranschlags und des Investitionsvoranschlags
 - 2.3. usw.

Kommentar zu Punkt 2.1.

- ¹ Die Legislativversammlung muss allgemein über das Ziel der Spitalreform und ihre finanziellen Auswirkungen für den Kanton und die Gemeinden informiert werden; zu diesem Zweck können die Punkte 1 und 2 dieses info'GemA zusammengefasst werden.
- ² Die Gemeindeversammlung / der Generalrat muss über die neuen Steuerfüssen nicht abstimmen, es ist jedoch wichtig, dass der Gesetzgeber darüber informiert ist.

Bsp. 2 **Änderung der durch die Verordnung des Staatsrats festgelegten Steuerfüsse**

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung / des Generalrats
2. Voranschlag 2007
 - 2.1. Allgemeine Präsentation des laufenden Voranschlags und des Investitionsvoranschlags
 - 2.2. **Einführung des Freiburger Spitalnetzes (FSN)**
 - a) Präsentation der Spitalreform ¹
 - b) Änderung des vom Staatsrat festgelegten Steuerfusses für das Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen von 78,4 % auf 79,0 % (geltender Steuerfuss 90 %) ²
 - c) Änderung des vom Staatsrat festgelegten Steuerfusses für den Gewinn und das Kapital der juristischen Personen von 87,1 % auf 86,5 % (geltender Steuerfuss 100 %) ³
 - 2.3. usw.

Kommentar zu Punkt 2.2.

- ¹ Die Legislativversammlung muss allgemein über das Ziel der Spitalreform und ihre finanziellen Auswirkungen für den Kanton und die Gemeinden informiert werden; zu diesem Zweck können die Punkte 1 und 2 dieses info'GemA zusammengefasst werden.
- ² Da der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerfuss höher ist als der in der Verordnung festgesetzte, kommt dies einer Steuererhöhung gleich; die Gemeindeversammlung / der Generalrat muss über diese Änderung abstimmen.
- ³ Da der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerfuss tiefer ist als der in der Verordnung festgesetzte, kommt dies einer Steuersenkung gleich; die Gemeindeversammlung / der Generalrat muss über diese Änderung abstimmen.

Die bisherigen Publikationen können auf der Internetseite des Amts für Gemeinden heruntergeladen werden:
<http://admin.fr.ch/scom/fr/pub/documentation/scom.cfm>

- DECO 3 / 2001** **Voranschlag 2002**
Empfänger: Gemeinden, Oberämter
- DECO 4 / 2002** **Rechnungsprüfung**
Empfänger: Finanzkommissionen, Oberämter
- DECO 5 / 2002** **Voranschlag 2003 / Jahresrechnung 2002 / Kassenaufsicht 2002 / Rechnungsprüfung 2002**
Empfänger: Gemeinden, Finanzkommissionen, Oberämter
- info'GemA 6 / 2004** **Jahresrechnung 2003 / Kassenaufsicht / Rechnungsprüfung / Fälligkeitsplan**
Empfänger: Gemeinden, Finanzkommissionen, Oberämter
- info'GemA 8 / 2005** **Unangemeldete Zwischenrevision**
Empfänger : Gemeinden, Finanzkommissionen, Gemeindeverbände,
Öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalten, Oberämter
- info'GemA 9 / 2006** **Sachliche Zuständigkeit der Gemeinden beim Bezug der Gemeindesteuern**
Empfänger: Gemeinden, Finanzkommissionen, Oberämter

RÉSEAU HOSPITALIER FRIBOURGEOIS - nouveaux coefficients d'impôts et incidences fiscales
FREIBURGER SPITALNETZ - neue Steuerfüsse und steuerliche Auswirkungen

Communes / Gemeinden	Participations communales	Coefficient impôts PPH 2006	Coefficient impôts PPH corrigé 2006	Coefficient impôts PM 2006	Coefficient impôts PM corrigé 2006	Incidence fiscale pour le contribuable PPH	Incidence fiscale pour le contribuable PM
	Gemeindebeiträge	Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP
	Budget 2006 corrigé	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en %	en %
	Korrigierter Voranschlag 2006	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in %	in %
Canton / Kanton	61'971'332	100.00%	108.9%	100.00%	108.9%		
BROYE / BROYE							
2004 Bussy	67'626	90.0%	78.4%	90.0%	78.4%	-1.42%	-1.42%
2005 Châbles	134'661	90.0%	78.4%	100.0%	87.1%	-1.42%	-2.00%
2008 Châtillon	80'882	75.0%	64.8%	100.0%	86.3%	-0.74%	-2.40%
2009 Cheiry	68'649	110.0%	97.9%	100.0%	89.0%	-1.52%	-1.05%
2010 Cheyres	236'864	80.0%	70.1%	80.0%	70.1%	-0.56%	-0.56%
2011 Cugy	332'568	90.0%	79.2%	90.0%	79.2%	-1.00%	-1.00%
2013 Domdidier	632'424	90.0%	78.8%	90.0%	78.8%	-1.21%	-1.21%
2014 Dompierre	161'028	100.0%	87.3%	100.0%	87.3%	-1.90%	-1.90%
2015 Estavayer-le-Lac	1'409'202	100.0%	88.2%	100.0%	88.2%	-1.45%	-1.45%
2016 Fétingy	171'827	95.0%	81.3%	100.0%	85.6%	-2.46%	-2.75%
2017 Font	87'023	100.0%	87.3%	100.0%	87.3%	-1.90%	-1.90%
2022 Gletterens	173'748	70.0%	58.9%	70.0%	58.9%	-1.29%	-1.29%
2024 Lécheltes	136'779	85.0%	73.7%	85.0%	73.7%	-1.30%	-1.30%
2025 Lully	178'763	90.0%	80.0%	90.0%	80.0%	-0.58%	-0.58%
2027 Ménières	69'852	100.0%	88.1%	100.0%	88.1%	-1.50%	-1.50%
2029 Montagny	468'285	95.0%	83.6%	90.0%	79.2%	-1.28%	-1.00%
2033 Morens	31'473	100.0%	88.0%	100.0%	88.0%	-1.55%	-1.55%
2034 Murist	94'716	100.0%	88.2%	100.0%	88.2%	-1.45%	-1.45%
2035 Nuvilly	69'296	100.0%	87.9%	100.0%	87.9%	-1.60%	-1.60%
2038 Prévondavaux	15'122	100.0%	90.3%	100.0%	90.3%	-0.40%	-0.40%
2039 Rueyres-les-Prés	62'925	90.0%	79.0%	100.0%	87.8%	-1.11%	-1.65%
2040 Russy	45'595	90.0%	79.5%	100.0%	88.3%	-0.84%	-1.40%
2041 Saint-Aubin	326'641	80.0%	69.3%	80.0%	69.3%	-1.00%	-1.00%
2043 Sévaz	43'997	90.0%	80.9%	90.0%	80.9%	-0.11%	-0.11%
2044 Surpierre	64'845	105.0%	93.9%	100.0%	89.5%	-1.07%	-0.80%
2045 Vallon	62'917	90.0%	78.0%	90.0%	78.0%	-1.63%	-1.63%
2047 Villeneuve	56'772	100.0%	88.7%	100.0%	88.7%	-1.20%	-1.20%
2049 Vuissens	34'256	100.0%	87.8%	100.0%	87.8%	-1.65%	-1.65%
2050 Les Montets	276'650	90.0%	77.4%	90.0%	77.4%	-1.95%	-1.95%
2051 Delley-Portalban	209'625	60.0%	49.9%	60.0%	49.9%	-0.75%	-0.75%
2052 Vernay	195'339	95.0%	83.2%	100.0%	87.6%	-1.49%	-1.75%

Communes / Gemeinden	Participations communales		Coefficient impôts PPH 2006		Coefficient impôts PPH corrigé 2006		Coefficient impôts PM 2006		Coefficient impôts PM corrigé 2006		Incidences fiscale pour le contribuable PPH		Incidences fiscale pour le contribuable PM	
	Gemeindebeiträge		Gemeinde Steuerfuss NP 2006		Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006		Gemeinde Steuerfuss JP 2006		Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006		Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP		Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP	
	Budget 2006 corrigé		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en %		en %	
	Korrigierter Voranschlag 2006		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in %		in %	
GLÂNE / GLANE														
2061	Auboranges	49'368	90.0%	78.8%	100.0%	87.6%	-1.21%	-1.75%						
2063	Billens-Hennens	140'477	100.0%	87.8%	100.0%	87.8%	-1.65%	-1.65%						
2066	Chapelle (Glâne)	66'380	85.0%	71.5%	85.0%	71.5%	-2.49%	-2.49%						
2067	Le Châtelard	70'388	110.0%	95.0%	100.0%	86.4%	-2.90%	-2.35%						
2068	Châtonnaye	130'863	90.0%	77.6%	95.0%	81.9%	-1.84%	-2.15%						
2072	Ecublens	60'321	95.0%	84.6%	95.0%	84.6%	-0.77%	-0.77%						
2079	Grangettes	31'346	110.0%	96.6%	100.0%	87.8%	-2.14%	-1.65%						
2086	Massonnens	92'487	105.0%	91.2%	100.0%	86.9%	-2.39%	-2.10%						
2087	Mézières	213'859	90.0%	77.1%	90.0%	77.1%	-2.11%	-2.11%						
2089	Montet (Glâne)	57'469	80.0%	68.3%	80.0%	68.3%	-1.56%	-1.56%						
2096	Romont	1'478'607	110.0%	96.0%	100.0%	87.3%	-2.43%	-1.90%						
2097	Rue	247'623	100.0%	87.9%	100.0%	87.9%	-1.60%	-1.60%						
2099	Siviriez	414'129	75.0%	70.1%	75.0%	70.1%	2.29%	2.29%						
2102	Ursy	403'433	85.0%	73.7%	85.0%	73.7%	-1.30%	-1.30%						
2111	Villaz-Saint-Pierre	246'798	95.0%	82.4%	100.0%	86.7%	-1.90%	-2.20%						
2112	Vuarmarens	124'486	90.0%	76.2%	90.0%	76.2%	-2.58%	-2.58%						
2113	Vuisternens-devant-Romont	412'409	100.0%	88.4%	100.0%	88.4%	-1.35%	-1.35%						
2114	Villorsonnens	256'138	93.0%	79.7%	93.0%	79.7%	-2.28%	-2.28%						
2115	Torny	183'634	85.0%	72.7%	85.0%	72.7%	-1.84%	-1.84%						
2116	La Folliaz	203'108	100.0%	87.1%	100.0%	87.1%	-2.00%	-2.00%						

Communes / Gemeinden	Participations communales	Coefficient impôts PPH 2006	Coefficient impôts PPH corrigé 2006	Coefficient impôts PM 2006	Coefficient impôts PM corrigé 2006	Incidence fiscale pour le contribuable PPH	Incidence fiscale pour le contribuable PM
	Gemeindebeiträge	Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP
	Budget 2006 corrigé	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en %	en %
	Korrigierter Voranschlag 2006	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in %	in %
GRUYÈRE / GREYERZ							
2121 Haut-Intyamon	323'251	90.0%	77.5%	90.0%	77.5%	-1.89%	-1.89%
2122 Pont-en-Ogoz	378'894	90.0%	78.9%	100.0%	87.6%	-1.16%	-1.75%
2123 Botterens	115'973	85.0%	72.8%	85.0%	72.8%	-1.78%	-1.78%
2124 Broc	602'148	95.0%	82.6%	95.0%	82.6%	-1.79%	-1.79%
2125 Bulle	5'126'665	85.0%	74.3%	85.0%	74.3%	-0.97%	-0.97%
2126 Cerniat	80'306	110.0%	96.0%	100.0%	87.3%	-2.43%	-1.90%
2127 Charmey	417'314	100.0%	89.8%	100.0%	89.8%	-0.65%	-0.65%
2128 Châtel-sur-Montsalvens	63'314	90.0%	79.5%	90.0%	79.5%	-0.84%	-0.84%
2129 Corbières	106'401	80.0%	68.7%	90.0%	77.2%	-1.33%	-2.05%
2130 Crésuz	104'364	80.0%	68.8%	80.0%	68.8%	-1.28%	-1.28%
2131 Echarlens	170'149	75.0%	63.8%	75.0%	63.8%	-1.31%	-1.31%
2134 Grandvillard	145'595	80.0%	70.0%	80.0%	70.0%	-0.61%	-0.61%
2135 Gruyères	452'615	95.0%	84.5%	85.0%	75.6%	-0.82%	-0.27%
2137 Hauteville	130'818	90.0%	77.7%	90.0%	77.7%	-1.79%	-1.79%
2138 Jaun	155'394	110.0%	95.8%	100.0%	87.1%	-2.52%	-2.00%
2140 Marsens	350'989	80.0%	69.2%	80.0%	69.2%	-1.06%	-1.06%
2143 Morlon	167'385	90.0%	79.3%	100.0%	88.1%	-0.95%	-1.50%
2145 Le Pâquier	256'666	100.0%	88.5%	90.0%	79.7%	-1.30%	-0.74%
2147 Pont-la-Ville	130'727	80.0%	68.7%	80.0%	68.7%	-1.33%	-1.33%
2148 Riaz	543'988	80.0%	68.0%	80.0%	68.0%	-1.72%	-1.72%
2149 La Roche	382'488	80.0%	70.2%	100.0%	87.8%	-0.50%	-1.65%
2152 Sâles	321'631	80.0%	67.9%	80.0%	67.9%	-1.78%	-1.78%
2153 Sorens	208'480	100.0%	88.2%	100.0%	88.2%	-1.45%	-1.45%
2155 Vaulruz	205'143	90.0%	79.0%	90.0%	79.0%	-1.11%	-1.11%
2159 Villarvolard	62'318	96.0%	83.8%	96.0%	83.8%	-1.68%	-1.68%
2160 Vuadens	448'519	100.0%	87.8%	100.0%	87.8%	-1.65%	-1.65%
2162 Bas-Intyamon	236'472	95.0%	83.2%	95.0%	83.2%	-1.49%	-1.49%

Communes / Gemeinden	Participations communales		Coefficient impôts PPH 2006		Coefficient impôts PPH corrigé 2006		Coefficient impôts PM 2006		Coefficient impôts PM corrigé 2006		Incidences fiscale pour le contribuable PPH		Incidences fiscale pour le contribuable PM	
	Gemeindebeiträge		Gemeinde Steuerfuss NP 2006		Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006		Gemeinde Steuerfuss JP 2006		Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006		Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP		Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP	
	Budget 2006 corrigé		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en % de l'impôt cantonal de base		en %		en %	
	Korrigierter Voranschlag 2006		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in % der einfachen Kantonssteuer		in %		in %	
SARINE / SAANE														
2171	Arconciel	152'627	80.0%	72.1%	80.0%	72.1%	80.0%	72.1%	80.0%	72.1%	0.56%	0.56%		
2172	Autafond	11'446	100.0%	92.8%	100.0%	92.8%	100.0%	92.8%	100.0%	92.8%	0.85%	0.85%		
2173	Autigny	108'608	90.0%	81.2%	90.0%	81.2%	90.0%	81.2%	90.0%	81.2%	0.05%	0.05%		
2174	Avry	333'026	70.0%	64.1%	70.0%	64.1%	70.0%	64.1%	70.0%	64.1%	1.76%	1.76%		
2175	Belfaux	522'375	90.0%	81.0%	90.0%	81.0%	90.0%	81.0%	90.0%	81.0%	-0.05%	-0.05%		
2177	Chénens	103'901	90.0%	81.7%	90.0%	81.7%	85.0%	77.1%	85.0%	77.1%	0.32%	0.54%		
2179	Chésopelloz	33'025	50.0%	46.3%	50.0%	46.3%	50.0%	46.3%	50.0%	46.3%	3.47%	3.47%		
2183	Corminboeuf	457'392	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	0.92%	0.92%		
2184	Corpataux-Magnedens	157'944	90.0%	81.9%	90.0%	81.9%	90.0%	81.9%	90.0%	81.9%	0.42%	0.42%		
2185	Corserey	43'141	95.0%	87.5%	95.0%	87.5%	95.0%	87.5%	95.0%	87.5%	0.72%	0.72%		
2186	Cottens	202'731	92.0%	82.7%	100.0%	89.9%	100.0%	89.9%	100.0%	89.9%	-0.21%	-0.60%		
2189	Ependes	210'808	87.0%	79.0%	87.0%	79.0%	87.0%	79.0%	87.0%	79.0%	0.48%	0.48%		
2192	Farvagny	326'000	93.0%	85.0%	93.0%	85.0%	93.0%	85.0%	93.0%	85.0%	0.47%	0.47%		
2194	Ferpicloz	62'918	30.0%	29.1%	30.0%	29.1%	30.0%	29.1%	30.0%	29.1%	6.15%	6.15%		
2196	Fribourg	8'481'415	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	0.65%	0.65%		
2197	Givisiez	562'034	70.0%	64.9%	70.0%	64.9%	70.0%	64.9%	70.0%	64.9%	2.24%	2.24%		
2198	Granges-Paccot	641'708	75.0%	67.8%	75.0%	67.8%	75.0%	67.8%	75.0%	67.8%	0.97%	0.97%		
2200	Grolley	308'336	95.0%	86.8%	95.0%	86.8%	95.0%	86.8%	95.0%	86.8%	0.36%	0.36%		
2206	Marly	1'654'111	80.0%	72.3%	80.0%	72.3%	80.0%	72.3%	80.0%	72.3%	0.67%	0.67%		
2208	Matran	309'615	74.0%	66.9%	74.0%	66.9%	74.0%	66.9%	74.0%	66.9%	1.03%	0.16%		
2211	Neyruz	423'913	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	85.0%	77.8%	0.92%	0.92%		
2213	Noréaz	99'750	97.0%	87.9%	97.0%	87.9%	97.0%	87.9%	97.0%	87.9%	-0.10%	-0.10%		
2216	Pierrafortscha	37'280	70.0%	65.9%	70.0%	65.9%	70.0%	65.9%	70.0%	65.9%	2.82%	2.82%		
2217	Ponthaux	91'350	97.0%	89.0%	97.0%	89.0%	97.0%	89.0%	97.0%	89.0%	0.46%	0.46%		
2220	Le Mouret	558'721	85.0%	76.6%	85.0%	76.6%	85.0%	76.6%	85.0%	76.6%	0.27%	0.27%		
2221	Prez-vers-Noréaz	143'823	97.0%	89.6%	97.0%	89.6%	97.0%	89.6%	97.0%	89.6%	0.86%	-0.75%		
2222	Rossens	238'673	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	85.0%	77.3%	0.65%	0.65%		
2223	Le Glébe	175'029	95.0%	86.5%	95.0%	86.5%	95.0%	86.5%	95.0%	86.5%	0.21%	0.21%		
2225	Senèdes	24'837	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	0.50%	0.50%		
2226	Treyvaux	201'767	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	100.0%	92.1%	0.50%	0.50%		
2228	Villars-sur-Glâne	2'732'528	70.0%	63.9%	70.0%	63.9%	70.0%	63.9%	70.0%	63.9%	1.65%	1.65%		
2230	Villarsel-sur-Marly	14'135	90.0%	83.7%	100.0%	93.0%	100.0%	93.0%	100.0%	93.0%	1.37%	0.95%		
2231	Vuistemens-en-Ogoz	111'376	100.0%	92.5%	100.0%	92.5%	100.0%	92.5%	100.0%	92.5%	0.70%	0.70%		
2233	Hauterive	315'365	85.0%	77.4%	85.0%	77.4%	85.0%	77.4%	85.0%	77.4%	0.70%	0.70%		
2234	La Brillaz	285'519	100.0%	91.4%	100.0%	91.4%	100.0%	91.4%	100.0%	91.4%	0.15%	0.15%		
2235	La Sonnaz	178'500	85.0%	76.8%	100.0%	90.3%	100.0%	90.3%	100.0%	90.3%	0.38%	-0.40%		

Communes / Gemeinden	Participations communales	Coefficient impôts PPH 2006	Coefficient impôts PPH corrigé 2006	Coefficient impôts PM 2006	Coefficient impôts PM corrigé 2006	Incidence fiscale pour le contribuable PPH	Incidence fiscale pour le contribuable PM
	Gemeindebeiträge	Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP
	Budget 2006 corrigé	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en %	en %
	Korrigierter Voranschlag 2006	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in %	in %
LAC / SEE							
2243 Barberêche	104'168	85.0%	79.0%	85.0%	79.0%	1.57%	1.57%
2244 Büchslen	36'680	65.0%	57.9%	65.0%	57.9%	1.09%	1.09%
2250 Courgevax	235'385	70.0%	62.5%	70.0%	62.5%	0.82%	0.82%
2251 Courlevon	58'229	90.0%	81.2%	90.0%	81.2%	0.05%	0.05%
2254 Courtepin	571'099	80.0%	71.3%	80.0%	71.3%	0.11%	0.11%
2257 Cressier	208'938	70.0%	64.9%	70.0%	64.9%	2.24%	2.24%
2258 Fräschels	87'732	80.0%	72.9%	80.0%	72.9%	1.00%	1.00%
2259 Galmiz	108'994	70.0%	63.0%	70.0%	63.0%	1.12%	1.12%
2260 Gempenach	62'123	80.0%	67.0%	80.0%	67.0%	-2.28%	-2.28%
2261 Greng	57'298	30.0%	27.7%	30.0%	27.7%	5.08%	5.08%
2262 Gurmels	630'627	90.0%	82.0%	90.0%	82.0%	0.47%	0.47%
2264 Jeuss	75'409	85.0%	76.7%	85.0%	76.7%	0.32%	0.32%
2265 Kerzers	852'557	90.0%	82.1%	90.0%	82.1%	0.53%	0.53%
2266 Kleinbödingen	125'665	65.0%	57.1%	65.0%	57.1%	0.61%	0.61%
2270 Lurtigen	32'103	85.0%	74.2%	85.0%	74.2%	-1.03%	-1.03%
2271 Meyriez	165'298	60.0%	52.3%	60.0%	52.3%	0.75%	0.75%
2272 Misery-Courtion	185'475	95.0%	88.0%	100.0%	92.6%	0.97%	0.75%
2274 Muntelier	233'504	55.0%	48.7%	55.0%	48.7%	1.68%	1.68%
2275 Murten	1'414'531	75.0%	67.0%	75.0%	67.0%	0.51%	0.51%
2276 Ried bei Kerzers	169'504	80.0%	72.5%	80.0%	72.5%	0.78%	0.78%
2277 Salvenach	87'259	80.0%	72.2%	80.0%	72.2%	0.61%	0.61%
2278 Ulmiz	66'911	90.0%	79.5%	90.0%	79.5%	-0.84%	-0.84%
2279 Villarepos	105'433	90.0%	80.6%	90.0%	80.6%	-0.26%	-0.26%
2280 Bas-Vully	404'576	70.0%	62.3%	70.0%	62.3%	0.71%	0.71%
2281 Haut-Vully	322'803	65.0%	58.3%	65.0%	58.3%	1.33%	1.33%
2283 Wallenried	83'152	75.0%	67.3%	100.0%	89.7%	0.69%	-0.70%

Communes / Gemeinden	Participations communales	Coefficient impôts PPH 2006	Coefficient impôts PPH corrigé 2006	Coefficient impôts PM 2006	Coefficient impôts PM corrigé 2006	Incidence fiscale pour le contribuable PPH	Incidence fiscale pour le contribuable PM
	Gemeindebeiträge	Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP
	Budget 2006 corrigé	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en %	en %
	Korrigierter Voranschlag 2006	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in %	in %
SINGINE / SENSE							
2291 Alterswil	361'723	80.0%	70.8%	80.0%	70.8%	-0.17%	-0.17%
2292 Brünisried	106'013	97.0%	87.1%	97.0%	87.1%	-0.51%	-0.51%
2293 Düdingen	1'884'385	83.0%	74.1%	83.0%	74.1%	0.00%	0.00%
2294 Giffers	256'087	95.0%	85.9%	95.0%	85.9%	-0.10%	-0.10%
2295 Bösinggen	732'280	80.0%	71.4%	80.0%	71.4%	0.17%	0.17%
2296 Heitenried	218'239	90.0%	80.1%	90.0%	80.1%	-0.53%	-0.53%
2298 Oberschrot	154'106	100.0%	91.8%	100.0%	91.8%	0.35%	0.35%
2299 Plaffeien	284'044	105.0%	97.3%	100.0%	92.7%	0.59%	0.80%
2300 Plasselb	189'429	95.0%	85.5%	100.0%	90.0%	-0.31%	-0.55%
2301 Rechthalten	237'650	90.0%	80.2%	90.0%	80.2%	-0.47%	-0.47%
2302 St. Antoni	362'665	90.0%	81.1%	90.0%	81.1%	0.00%	0.00%
2303 St. Silvester	140'232	100.0%	91.5%	100.0%	91.5%	0.20%	0.20%
2304 St. Ursen	232'550	90.0%	80.6%	90.0%	80.6%	-0.26%	-0.26%
2305 Schmitten	914'473	78.0%	69.8%	73.0%	65.3%	0.39%	0.69%
2306 Tafers	684'722	88.0%	78.0%	88.0%	78.0%	-0.59%	-0.59%
2307 Tentlingen	268'578	85.0%	76.1%	85.0%	76.1%	0.00%	0.00%
2308 Ueberstorf	503'727	85.0%	75.8%	85.0%	75.8%	-0.16%	-0.16%
2309 Wünnewil-Flamatt	1'151'862	95.0%	85.7%	95.0%	85.7%	-0.21%	-0.21%
2310 Zumholz	66'983	100.0%	90.2%	100.0%	90.2%	-0.45%	-0.45%

Communes / Gemeinden	Participations communales	Coefficient impôts PPH 2006	Coefficient impôts PPH corrigé 2006	Coefficient impôts PM 2006	Coefficient impôts PM corrigé 2006	Incidence fiscale pour le contribuable PPH	Incidence fiscale pour le contribuable PM
	Gemeindebeiträge	Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss NP 2006	Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Korrigierter Gemeinde Steuerfuss JP 2006	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. NP	Steuerliche Auswirkungen für den Steuerpfl. JP
	Budget 2006 corrigé	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en % de l'impôt cantonal de base	en %	en %
	Korrigierter Voranschlag 2006	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in % der einfachen Kantonssteuer	in %	in %
VEVEYSE / VIVISBACH							
2321 Attalens	712'583	90.0%	78.5%	90.0%	78.5%	-1.37%	-1.37%
2323 Bossonnens	302'656	95.0%	82.4%	95.0%	82.4%	-1.90%	-1.90%
2325 Châtel-Saint-Denis	1'552'671	94.0%	83.6%	94.0%	83.6%	-0.77%	-0.77%
2328 Granges	220'048	82.0%	69.1%	90.0%	75.9%	-2.20%	-2.74%
2333 Remaufens	207'220	100.0%	88.1%	100.0%	88.1%	-1.50%	-1.50%
2335 Saint-Martin	200'334	100.0%	89.9%	100.0%	89.9%	-0.60%	-0.60%
2336 Semsales	238'920	95.0%	83.0%	95.0%	83.0%	-1.59%	-1.59%
2337 Le Flon	200'570	100.0%	86.8%	100.0%	86.8%	-2.15%	-2.15%
2338 La Verrerie	213'726	95.0%	82.4%	100.0%	86.7%	-1.90%	-2.20%